Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einsatzszenarien

Quizkarten

Bibelkunde

Altes Testament

Neues Testament

Lebenswelt Jesu

Religion und Gesellschaft

Kirchenjahr

Heilige Orte

Symbole und Sakramente

Christliche Solidarität

Interreligiöse Perspektiven

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

„Das große Religionsquiz 5–7“ umfasst 150 Fragen und Antworten rund um die zentralen Lehrplanthemen für den Religionsunterricht der Unterstufe. Analog zum aktuellen Lehrplan wurden Fragen entwickelt, welche wichtige Lerninhalte der Jahrgangsstufen 5–7 aufgreifen, um die Inhalte zu vertiefen und anzuwenden. Auf jeder Karte stehen auf der Vorderseite das Thema und eine Frage mit vier Antwortmöglichkeiten, aus welcher die Schüler*innen die richtige wählen müssen. Die Lösung findet sich auf der Rückseite der Quizkarte, wobei nicht nur die Antwort, sondern auch eine kurze Erklärung angegeben wird.

Die 150 Fragen wurden in zehn Themenfelder unterteilt, was das Finden passender Fragen erleichtert und den Einsatz in jahrgangsstufenübergreifenden Klassen ermöglicht. Um das Grundwissen im Fach Religion aus der Unterstufe aufzufrischen und zu festigen, sind die Quizfragen sehr gut geeignet. Sie können beispielsweise am Ende der Stunde im Rahmen eines Wettbewerbs genutzt werden. Oft bietet sich die Situation an, am Ende der Unterrichtsstunde eine zeitliche Lücke mithilfe eines Spiels zu schließen oder einfach Schüler*innen, die bereits mit einer Aufgabenstellung fertig sind, eine weitere sinnvolle sowie thematisch passende Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten. Darüber hinaus kann das Religionsquiz auch als Differenzierungsmaterial eingesetzt werden.
Wer gerne digital arbeitet, kann den Schüler*innen auch die QR-Code-Karten zur Verfügung stellen, über die zu jedem Thema eine digitale Alternative des Quiz abgerufen werden kann.
Man kann das Quiz somit in den unterschiedlichsten Unterrichtsformen verwenden: sei es lehrkraftzentriert, in Zweier- oder Gruppenarbeit oder als Quiz für die ganze Klasse.
Setzen Sie die Karten ganz vielseitig zur Einführung, Wiederholung, zum Abschluss einer Einheit oder einfach zwischendurch ein, um Abwechslung in den Schulalltag zu bringen!
Die mitgelieferte Auflistung der Einsatzszenarien liefert Ihnen Umsetzungsbeispiele und Variationen, um für jede Unterrichtssituation das geeignete Format zu wählen.

Da die Fragen als Wiederholung wichtiger Lerninhalte dienen, sozusagen als Basis für das Grundwissen im Fach Religion, ist dieses Format eine interaktive Möglichkeit, den Religionsunterricht interessant zu gestalten. Jeder quizzt doch gern oder lernt Neues beim Spielen.
Also, los geht’s mit dem großen Religionsquiz für die Klassen 5–7!

Viel Spaß beim Quizzen wünscht
Veronika Glock

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Punktesysteme und Belohnungen

Vorbereitung: Bestimmen Sie im Vorfeld, welche Anzahl von Punkten für eine Belohnung nötig ist.

Ablauf: Für jede richtig beantwortete Frage erhält der*die Schüler*in oder die Gruppe Punkte. Diese können über mehrere Unterrichtsstunden hinweg gesammelt werden. Sobald eine bestimmte Anzahl erreicht ist, gibt es eine Belohnung, wie zum Beispiel ein Hausaufgabenfrei-Ticket oder eine andere kleine Prämie.

Variation: Vergeben Sie Punkte, je nachdem, wie Sie den Schwierigkeitsgrad der Fragen für Ihre Klasse einschätzen, um das Spiel anspruchsvoller zu gestalten.

Schnellrunden-Challenge

Vorbereitung: Stellen Sie einen Timer auf 10 Sekunden pro Frage ein.

Ablauf: Alle Schüler*innen stellen sich an ihrem Platz auf. Die Lehrkraft stellt den Schüler*innen nacheinander Fragen. Jede*r muss innerhalb des Zeitlimits eine Antwort geben. Wer korrekt antwortet, bleibt im Spiel, wer falsch liegt, muss sich hinsetzen und scheidet aus. Gewonnen hat, wer am längsten im Spiel bleibt.

Variation: Sie können das Spiel auch in Teams spielen, wobei jedes Team eine*n Vertreter*in schickt, um die Frage zu beantworten.

Blitzlicht-Fragenrunde

Vorbereitung: Mischen Sie die Karten gut durch.

Ablauf: Jede*r Schüler*in bekommt eine Karte und liest die Frage laut vor, ohne die Antwortseite zu sehen. Die Klasse versucht gemeinsam, die richtige Antwort zu finden. Die Lehrkraft moderiert und gibt Hinweise.

Variation: Verwenden Sie die Fragen als Aufwärmübung am Anfang der Stunde oder als kurzen Test, um das Wissen der Schüler*innen zu überprüfen.

Individuelle Förderung

Vorbereitung: Wählen Sie spezifische Karten aus, die zu den Lernzielen oder den individuellen Schwächen der Schüler*innen passen.

Ablauf: Schnelle Schüler*innen, die spezifische Themen wiederholen oder vertiefen müssen, erhalten gezielt ausgewählte Karten. Diese gezielte Wiederholung hilft, Lücken zu schließen und das Verständnis zu festigen.

Variation: Führen Sie ein kurzes Feedback-Gespräch mit den Lernenden, nachdem sie die Karten bearbeitet haben, um Fortschritte zu besprechen und weitere Lernschritte zu planen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Bibelkunde

In welchem Jahrhundert wurde die Bibel erstmals vollständig ins Deutsche übersetzt?

a) 12. Jahrhundert
b) 14. Jahrhundert
c) 16. Jahrhundert
d) 18. Jahrhundert

Bibelkunde

Aus wie vielen Büchern besteht die Bibel?

a) 43
b) 73
c) 6
d) 94

Bibelkunde

Wie werden die ersten fünf Bücher der Bibel bezeichnet?

a) Thora
b) Exodus
c) Genesis
d) Levitikus

Bibelkunde

Welches ist das längste Buch der Bibel?

a) Jesaja
b) Psalmen
c) Jeremia
d) Genesis

Bibelkunde

In welcher Sprache wurde die Bibel zunächst verfasst?

a) Altgriechisch
b) Latein
c) Hebräisch
d) Arabisch

Bibelkunde

Wie ist die Ordnung der Bibel?

a) Buch, Vers, Kapitel
b) Kapitel, Buch, Vers
c) Buch, Kapitel, Vers
d) Vers, Kapitel, Buch

Bibelkunde

Wie lautet der Bauplan vieler Gebete?

a) Anrede, Hauptteil, Abrundung, Amen
b) Hauptteil, Amen
c) Anrede, Hauptteil
d) Amen, Anrede, Hauptteil und Gesangsabrundung

Bibelkunde

Was bedeutet das Wort „Amen“ am Ende eines Gebets?

a) „Bitte höre uns.“
b) „Ja, so sei es.“
c) „Ich danke dir.“
d) „Gott beschütze uns.“

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Richtige Antwort:

b) 73

Die sogenannte Einheitsübersetzung der Bibel besteht aus 73 Büchern. Davon sind 46 im Alten Testament und 27 Bücher im Neuen Testament zu finden.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

c) 16. Jahrhundert

Die Bibel wurde erstmals im 16. Jahrhundert vollständig ins Deutsche übersetzt, hauptsächlich durch Martin Luther. Seine Übersetzung, die 1534 veröffentlicht wurde, war maßgeblich für die Entwicklung der deutschen Sprache und machte die Bibel breiter zugänglich, da sie nun in der Volkssprache gelesen werden konnte.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

b) Psalmen

Das Buch der Psalmen ist das längste Buch der Bibel und enthält 150 Kapitel. Es besteht aus einer Sammlung von Liedern, Gebeten und Gedichten, die im Judentum und Christentum eine zentrale Rolle spielen. Die Psalmen drücken eine Vielzahl von menschlichen Gefühlen aus, von Lobpreis und Dank bis hin zu Klage und Bitte.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

a) Thora

Aufgrund der Anzahl werden die Bücher der Thora (Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri, Deuteronomium) als „Pentateuch“ bezeichnet. Im Judentum ist die Thora der bedeutendste Teil der heiligen Schriften.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

c) Buch, Kapitel, Vers

Die Ordnung lautet: Zunächst wird das Buch genannt, dann das Kapitel und abschließend der Vers. Beispiel: 1 Kor 13,13.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

c) Hebräisch

Die meisten Bücher des Alten Testaments wurden auf Hebräisch verfasst. Hebräisch ist die Sprache des Volkes Israel.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

b) „Ja, so sei es.“

„Amen“ ist ein hebräisches Wort, das am Ende von Gebeten steht und bedeutet „Ja, so sei es.“ oder „So ist es.“ und drückt Zustimmung und Vertrauen in die Worte des Gebets aus. Durch das Sprechen von „Amen“ bekräftigen die Betenden, dass sie hinter dem Inhalt des Gebets stehen und es als wahr und [illegible]

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

a) Anrede, Hauptteil, Abrundung, Amen

Viele Gebete haben einen ähnlichen Aufbau. Sie beginnen mit der Anrede, bei der Gott angesprochen wird. Im Hauptteil folgt entweder ein Lob, eine Bitte oder ein Dank. Anschließend wird das Gebet abgerundet und endet mit dem Wort „Amen“.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Heilige Orte

In welcher Epoche wurde versucht, im Kirchenbau den Himmel auf Erden darzustellen?

a) Frühchristentum
b) Barock
c) Klassizismus
d) Moderne

Heilige Orte

Gotische Kirchen weisen oft die Form eines Kreuzes auf. Welche Gebäudeteile werden hierbei gekreuzt?

a) das Querschiff & das Mittelschiff
b) das Querschiff & der Turm
c) das Querschiff & das Portal
d) das Querschiff & die Apsis

Heilige Orte

Jede katholische Kirche hat einen Namen, sie steht unter dem Schutz …

a) eines Kirchen-patrons.
b) von Jesus.
c) des Papstes.
d) von Johannes dem Täufer.

Heilige Orte

Wo wird das eucharistische Brot aufbewahrt?

a) Ambo
b) Tabernakel
c) Sakristei
d) Kanzel

Heilige Orte

Was versteht man unter einer Apsis?

a) Rednerpult
b) Taufbecken
c) halbrunder Abschluss des Kirchenchors
d) Platz, der den Hauptaltar umgibt

Heilige Orte

Wie heiβt das Lesepult in einer Kirche?

a) Kanzel
b) Ambo
c) Ambos
d) Tabernakel

Heilige Orte

Welche symbolische Bedeutung hat das Weihwasserbecken am Eingang einer Kirche?

a) Wohlstand
b) Frieden
c) Glaube
d) Leben und Reinigung

Heilige Orte

Welche Elemente der Kirche befinden sich in direkter Nähe?

a) Taufbecken und ewiges Licht
b) Ambo und Taufbecken
c) Tabernakel und
d) Altar und

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Richtige Antwort:

a) das Querschiff & das Mittelschiff

Der typische Grundriss einer gotischen Kirche verweist auf das Kreuz Christi und somit auf die Heilszusage Gottes.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

b) Barock

Durch die prunkvollen Bauten versuchte man in der Epoche von 1600–1760 eindrucksvolle Kirchen zu errichten. Man entwarf Sakralräume, die dem Besucher vergegenwärtigen sollten, wie man sich das himmlische Leben bei Gott vorstellt.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

b) Tabernakel

„Tabernaculum“ bedeutet vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt „Hütte“, „Zelt“. Die geweihten Hostien werden in diesem Schrein aufbewahrt, welcher sich meist im Altarraum befindet.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

a) eines Kirchenpatrons.

Kirchenpatrone sind Heilige. Oft werden diese in Form von Statuen des Kirchenpatrons im Sakralraum der Kirche verkörpert. Jede Kirche hat einen solchen Patron, für welchen sie am Gedenktag ein besonderes Fest, das Patrozinium, feiert.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

b) Ambo

Von der Ambo aus wird aus der Bibel vorgelesen oder die Predigt verkündet. Er kann als „Tisch des Wortes“ gesehen werden und ist gemeinsam mit dem Altar („Tisch des Mahles“) ein zentraler Ort des Gottesdiensts.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

c) halbrunder Abschluss des Kirchenchors

Der Begriff leitet sich aus dem Griechischen ab: „hapsís“, „hapsidos“ = „Verknüpfung“, „Bogen“, „Wölbung“. Die Apsis ist oft der östliche Abschluss einer Kirche.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

c) Tabernakel und ewiges Licht

Der Tabernakel beinhaltet das Allerheiligste, die geweihten Hostien. Das ewige Licht zeigt den Standort des Tabernakels an und ist somit in direkter Nähe.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

d) Leben und Reinigung

Die Finger eingetaucht in das Weihwasser und mit dem Kreuzzeichen bezeichnet, betritt ein Christ die Kirche. Das Weihwasser soll nicht nur an die Taufe erinnern und Leben spenden, sondern auch ein Symbol für Reinigung sein.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Christliche Solidarität

Wie nennt man die weltweite Einigung und Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen?

a) ökumenische Bewegung
b) ökologische Bewegung
c) ökonometrische Bewegung
d) ökonomische Bewegung

Christliche Solidarität

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“ Dieses Zitat aus Mt 7,12 ist …

a) die Silberne Regel.
b) die Goldene Regel.
c) die Bronzene Regel.
d) die Güldene Regel.

Christliche Solidarität

Welches Gebot oder Verbot ist für Jesus das Wichtigste?

a) Gebot der Gesetzestreue
b) Gebot der Nächstenliebe
c) Verbot des Ehebruchs
d) Verbot des Diebstahls

Christliche Solidarität

Welcher christliche Wert fördert in der heutigen Zeit die Bereitschaft, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen?

a) Demut
b) Treue
c) Schöpfungs-verantwortung
d) Gerechtigkeit

Christliche Solidarität

Die katholische Kirche kennt „geistliche“ sowie „leibliche“ Werke der Barmherzigkeit. Welches gehört nicht dazu?

a) sich um Gefangene sorgen
b) Hungernde speisen
c) Trauernde trösten
d) jemandem einen Wunsch erfüllen

Christliche Solidarität

Was heißt Solidarität wörtlich übersetzt?

a) Egoismus
b) Gleichheit
c) Einklang
d) Zusammen-gehörigkeit

Christliche Solidarität

Welches Synonym (ähnliches Wort) passt nicht zum Wort Almosen?

a) materielle Gabe
b) Geschenk
c) Spende
d) gutes Wort

Christliche Solidarität

Wie nennt man die Hilfe für kranke Menschen, die auf den Tod zugehen?

a) Hospizbewegung
b) Lazarett
c) Missio
d) Misereor

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Richtige Antwort:

b) die Goldene Regel.

In der Goldenen Regel gibt uns Jesus einen Maßstab, wie wir miteinander umgehen sollen. Umgangssprachlich heißt die Regel auch: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu."

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

a) ökumenische Bewegung

„Ökumene" heißt übersetzt „die ganze bewohnte Erde" und meint die Verbundenheit von Christen verschiedener Konfessionen. Im deutschsprachigen Gebiet finden ökumenische Gottesdienste meistens mit Vertretern der katholischen und der evangelischen Kirche statt.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

c) Schöpfungsverantwortung

Schöpfungsverantwortung ist ein christlicher Wert, der die Pflicht betont, die Umwelt zu schützen und nachhaltig zu handeln. Dies schließt den Umweltschutz, die Förderung nachhaltiger Lebensweisen und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein, besonders angesichts globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

b) Gebot der Nächstenliebe

Laut Mk 12,29–31 bezeichnet Jesus als zentrales Gebot, Gott mit vollem Herzen, Verstand und Kraft zu lieben. Ebenso wichtig ist es, seine Mitmenschen so zu lieben, wie man sich selbst liebt. Diese beiden Prinzipien stehen über allen anderen.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

d) Zusammengehörigkeit

„Solidarität" kommt aus dem Lateinisch-Französischen und heißt „Zusammengehörigkeit". Man versteht darunter das unbedingte Zusammenhalten aufgrund gleicher Ziele sowie gleicher Wertevorstellungen.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

d) jemandem einen Wunsch erfüllen

Dies ist natürlich eine schöne Geste, jedoch umfasst die Barmherzigkeit vor allem Werke, die für das Leben und Überleben von Menschen wichtig sind. Dies betrifft zum einen die Hilfe für arme, kranke und bedürftige Menschen oder Hilfe im seelsorgerischen Bereich.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

a) Hospizbewegung

Um sterbenden und sehr kranken Menschen beizustehen, benötigt man neben einer geeigneten „Herberge" (lateinisch „hospiz") fachliches Personal, welche die Menschen in diesen Situationen beistehen. Nicht nur die Kranken werden unterstützt, sondern auch deren Angehörige werden begleitet.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

Richtige Antwort:

d) gutes Wort

Bei Almosen lässt man jemandem eine Gabe zukommen, ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten. Eine Zuwendung in Form von Worten ist damit jedoch nicht gemeint.

Veronika Glock: Das große Religionsquiz 5–7
© Auer Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion